

# Du und ich. Ich und du

Von haki-pata

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Du</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Ich</b> .....	3

## Kapitel 1: Du

Keiner von uns weiß, wie es passiert ist.

Wir trafen uns zufällig auf einem der Dächer dieser Stadt und spielten miteinander. Du holtest deine Peitsche hervor, ich meine Klingen. Bald hatten wir nur noch unsere Fäuste und Füße.

Und jetzt?

Ich kann nicht ablassen, in deine grüne Augen zu sehen, die strahlen und blitzen. Dein süßer roter Mund öffnet und schließt sich, weil du stöhnst und wimmerst.

Ich höre dein leises Ächzen, deinen stockenden Atem, sogar deinen Herzschlag.

Wie gut du riechst. Nach Milch und Honig. Ein bisschen nach Fisch. Gut riechst du. Köstlich riechst du. Und du schmeckst auch so. So gut, so köstlich, dass ich deinem süßen roten Mund nicht widerstehen kann, dir sogar in die Lippen beiße. Du beißt in meine.

Deine Arme und Beine umklammern mich. Du zerkratzt mir meinen Rücken und es macht mir nichts aus.

Deine Bewegungen unter mir. Dein Becken hebt sich mit jedem meiner Stöße ein bisschen mehr.

Deine Augen. Du schließt deine Augen. Du öffnest deinen Mund. Deine Fingernägel graben sich in mein Fleisch und reißen tiefe Wunden. Deine Beine umschlingen mich fester, nahezu schmerzhaft. Du wirfst den Kopf zurück und schreist. Und während du schreist, während ich dein Innerstes pulsieren fühle, ergieße ich mich in dir.

Keiner von uns will sich vom anderen trennen. Endlich siehst du mich wieder an und deine grünen Augen strahlen und blitzen, mehr als eben noch. Du kicherst wie ein Mädchen. Ich werde rot wie ein Junge. Wie bei einem heimlichen Rendezvous.

Unendlich langsam kommen wir voneinander los. Du klagst leise und bedauernd. Ich weiß, ich tue es auch.

Ich sehe dir beim Anziehen zu, während ich mich selbst bekleide. Ich darf dir die Maske mit den spitzen Ohren aufsetzen. Du legst mir mein Cape an, streifst mir die Kapuze über. Ein inniger Kuss und zärtliches Flüstern folgt.

Wir trennen uns.

Gotham Herald:

„Batman versagt gegenüber Catwoman.

Diebische Feline Fatale wieder einmal entkommen.

Commissioner Gordon verweigert Kommentar.“

Einige Zeit später lese ich die Schlagzeile und lächle.

Du hast geschrien. Ich habe nicht versagt!

Ich bemerke deine Nähe. Deine Peitsche knallt. Ich zücke meine Klingen.

Wir spielen wieder.

Katz und Fledermaus.

## Kapitel 2: Ich

Keiner von uns weiß, wie es passiert ist.

Dein Cape umwehte deine große muskulöse Gestalt, als wäre es lebendig. Du bewegst dich wie ein Teil der Dunkelheit, die dich umgibt. Trotz deiner Größe, trotz deiner Statur hast du etwas Graziles an dir. Etwas Geschmeidiges. Etwas... Kätzisches...

Wie immer beginnt es in mir zu kribbeln, sobald du in der Nähe bist.

Ich zeigte dir meine Peitsche, du zeigtest mir deine Klingen. Ich weiß nicht, wer wen zuerst entwaffnete. Und ich weiß nicht, wer wen zuerst auszog.

Deine blauen Augen leuchten wie Sapphire. Ich kann nicht aufhören hineinzusehen. Du hörst mir zu, wie ich stöhne und wimmere. Vor Verlangen und vor Lust. Du lauschst meinem Atem und ich bin sicher, du nimmst sogar meinen Herzschlag wahr.

Für den Bruchteil einer Sekunde bereue ich das Sandwich mit Sardellenbutter, du küsst mich dennoch. Immer wieder. Du beißt mir in meine Lippen. Ich beiße in deine.

Ich kann nicht anders, als dich festzuhalten, mit Armen und Beinen umklammert.

Ich zerkratze dir den Rücken, was du hinnimmst. Genießt du es vielleicht?

Ich kann auch nicht anders, als mich unter dir zu winden und dir mein Becken entgegen zu strecken und spüre dich mit jedem deiner Stöße tiefer in mir.

Meine Fingernägel reißen dir das Fleisch von den Knochen, meine Beine drücken dich fester an mich heran. Meine Augen schließen sich fast gegen meinen Willen und ich schnappe mit geöffnetem Mund nach Luft. Ich schreie, weil alles in mir danach verlangt. Mein Innerstes ist in totalem Aufruhr und gleichwohl spüre ich, wie du dich in mir ergießt und empfinde es als Geschenk an mich.

Ich will dich nicht freigeben. Du willst dich nicht lösen. Wir beide kichern, wie Teenager bei einem heimlichen Rendezvous. Du wirst sogar rot.

Ich höre deine leise Klage und das Bedauern, als wir voneinander lassen. Mir geht es auch so. Genau so.

Ich ziehe mich an, du bekleidest dich ebenfalls. Ich erhasche einen Blick auf deinen breiten muskulösen Rücken. Ich habe ihn dir zerkratzt. Und du klagst nicht.

Entschuldigen will ich mich nicht, kann ich mich nicht. Darum erlaube ich dir, mir die Maske mit den spitzen Ohren aufzusetzen. Wie zärtlich du es machst.

Sacht lege ich dir dein Cape um, streife dir deine Kapuze über das Gesicht.

Wir küssen uns. Innig. Flüstern einander Zärtlichkeiten ins Ohr.

In der nächsten Minute trennen sich unsere Wege.

Gotham Herald:

„Batman versagt gegenüber Catwoman.

Diebische Feline Fatale wieder einmal entkommen.

Commissioner Gordon verweigert Kommentar.“

Oh, sie wissen nicht, was sie schreiben! Tage und Nächte noch war da das Gefühl, dich zu spüren. Meinen Schrei habe ich nicht vergessen!

Du stehst dort hinten am Dachrand, dein Cape weht um dich herum. Ich sehe dein Lächeln, zücke meine Peitsche und lasse sie knallen. In mir kribbelt es wieder und ich weiß, ich will dich. So sehr, wie ich noch nie einen Mann gewollt habe. Ich weiß auch, dass du es weißt!

Nach einem schnellen Griff an deinen Gürtel präsentierst du mir deine Klingen.  
Wir spielen wieder.  
Katz und Fledermaus.